

<b>Zeitschrift:</b>	Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Burgenverein
<b>Band:</b>	61 (1968)
<b>Heft:</b>	1
<b>Register:</b>	Unsere neuen Mitglieder

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Mittwoch, 8. Mai:

«Das Burgenland»

07.30 Uhr Abfahrt nach Stadtschlaining, Jörmannsdorf (Mittagessen), Bernstein\*, Forchtenstein\*. Schlußbankett im Hotel de France.

Donnerstag, 9. Mai:

**Entweder** 08.45 Uhr Rückfahrt mit dem «TRANSALPIN», Mittagessen im Speisewagen. Zürich-Hauptbahnhof an 19.31 Uhr;

**oder** 11.15 Uhr Rückflug mit AUA-Caravelle. Mittagessen an Bord. Kloten an 12.30 Uhr.

Die mit einem \* bezeichneten Schlösser oder Burgen befinden sich in Privatbesitz und können ohne besondere Erlaubnis nicht besichtigt werden.

Das Reiseprogramm wurde für uns in liebenswürdiger Weise durch den Österreichischen Burgenverein, vertreten durch dessen Sekretär, Herrn Baron Dr. Max Josef Allmayer-Beck, zusammengestellt, und wir dürfen uns als Gast dieses Vereins betrachten. Er sorgte auch für die Erlaubnis zur Besichtigung der privaten Burgen und Schlösser. Ferner stellt er für die ganze Reise für jeden der 2 Autocars (einen für Raucher und einen für Nichtraucher!) je einen kundigen Reisebegleiter zur Verfügung:

Baron Dr. Wladimir Allmayer-Beck (Vater des Sekretärs) und

Dr. Leithe-Jasper, Kunsthistoriker vom Kunsthistorischen Museum in Wien.

Es sei hier unseren Wiener Freunden, zu denen auch Herr Prof. Felix Halmer gehört, für ihre große Vorbereitungsarbeit herzlich gedankt!

Der Preis der Reise beträgt **Fr. 1140.–** für die Bahnreisenden. Wer das Flugzeug für die Hin- und Rückfahrt benützt, zahlt einen Zuschlag von **Fr. 120.–**. Inbegriffen sind Fahr- oder Flugkarten, Unterkunft und Verpflegung (mit Ausnahme der Getränke an den Mahlzeiten), Fahrt im Autocar, Eintritte (auch für die spanische Hofreitschule und die Oper), Trinkgelder, Honorare. Es wird keine Einschreibegebühr oder Anzahlung eingefordert. Nach Ablauf der Anmeldefrist (15. März 1968) erhalten die definitiv Angemeldeten eine Rechnung mit Einzahlungsschein. Alle Hotelzimmer verfügen über Bad und WC. Für den Besuch der Oper wird dunkler Anzug empfohlen.

Im Hotel de France stehen 21 Einbettzimmer und 22 Zweibettzimmer zur Verfügung. Es können somit 65 Burgenfahrer mitkommen. Auf die Voranzeige in Nr. 3/1967 der «Nachrichten» hin haben sich bereits 46 Interessenten gemeldet. Wer aber definitiv anmeldet sein will, muß unbedingt die beiliegende Anmeldekarte ausfüllen und einsenden, je eher desto besser, auf jeden Fall bis zum **15. März 1968**.

Wer den «TRANSALPIN» schon von Basel nach Zürich und auf der Heimfahrt von Zürich bis Basel benützen will oder wer einen innerschweizerischen Fluganschluß nach Kloten entweder ab Basel (Zuschlag Fr. 25.–) oder ab Bern (Zuschlag Fr. 33.–) oder ab Genf (Zuschlag Fr. 68.–) benötigt, meldet dies direkt der Firma DANZAS AG, Bahnhofplatz 9, 8023 Zürich, Telefon (051) 27 30 30 (Herr Winter) und rechnet darüber direkt mit dieser Firma ab.

Alle Meldungen und Anfragen, welche sich auf diese Burgenfahrt nach Wien beziehen, sind **ausgeschließlich** zu richten an:

Ewald Im Hof,  
Vizepräsident des Schweiz. Burgenvereins  
Dunantstraße 21  
**3006 Bern**

Telephon privat (031) 44 61 60  
Telephon Bureau (031) 61 41 42

AUF NACH WIEN!

Unsere neuen Mitglieder:

a) *Lebenslängliche Mitglieder:*

Herr Adolf Haederli, Winterthur

b) *Mitglieder mit alljährlicher Beitragsleistung:*

Herr Professor Ivo Grossi, Losone TI  
Herr René Guntersweiler, Zürich 55  
Herr Istvan Mikuleczky, Zürich 49  
Frau Rosmarie Schweizer, Zürich 50  
Herr Hans Steiner, Grenchen SO  
Frau A. Stirnemann, Solothurn  
Herr Georg Zäch, Küsnacht ZH  
Zentralbibliothek Luzern, Luzern

Otto Piper, Burgenkunde

Eine Buchbesprechung

Verlag Weidlich, Frankfurt am Main, 1967

1895 gab Otto Piper, von Haus aus Jurist und auf dem Gebiet des mittelalterlichen Wehrbaus ein Autodidakt, zum erstenmal das Werk «Burgenkunde» heraus. Durch sein angestammtes Metier zur Systematik gezwungen, entwickelte sich Piper auch auf dem Gebiet, das er ursprünglich aus Schwärzmerei und Liebhaberei bearbeitet hatte, zum ernsthaften Forscher und Kenner, und er wurde in Deutschland der nachhaltigste Vertreter im Kampf gegen den weitverbreiteten wissenschaftlichen Dilettantismus. Sein umfassendes Werk von über 600 Seiten erfuhr 1906 eine zweite und 1912 eine dritte, vielfach verbesserte Auflage. Das allein zeigt bereits, daß es sich um eine grundlegende Arbeit handelte, die, wenn auch im wesentlichen auf den deutschen Sprachraum begrenzt, erstmals Zusammenhänge in räumlicher, zeitlicher, historischer, technischer und kultureller Hinsicht brachte und damit weit über den vielen geographisch und sachlich eng begrenzten Aufsätzen stand.

Daß ein solch umfassendes Werk auf Kritik stoßen mußte, ist selbstverständlich, und kritische Bemerkungen sind bis in die jüngste Zeit immer wieder laut geworden. Und wenn auch heute durch die Forschung der letzten Jahre verschiedene Irrtümer Pipers aufgedeckt werden konnten, so sind es dennoch die präzisen und durch zahlreiche Beispiele belegten Erläuterungen, welche jeden Burgenforscher immer wieder zu Pipers Burgenkunde greifen lassen.

Es ist deshalb erfreulich, daß auf photomechanischem Weg die längst vergriffene dritte Auflage von 1912 dieses Jahr neu herausgebracht wurde. Ein Zusatzkapitel von Werner Meyer befaßt sich mit der Entwicklung der Burgenforschung nach Piper bis zur Gegenwart. Darin wird klar, daß neue Arbeitsmethoden, wie zum Beispiel die Archäologie, zu einer wesentli-

